

# Volksbanken wollen fusionieren

**Geldinstitute** Die Volksbanken Ludwigsburg, Neckar-Enz und Asperg-Markgröningen planen den Zusammenschluss.

**Kreis Ludwigsburg.** Der tiefgreifende Umbruch der Bankensparte mit Niedrigzinsphase, Negativzinsen, überbordender Regulatorik, Digitalisierung sowie Kostendruck macht auch vor den regionalen Genossenschaftsbanken nicht Halt, teilen die Volksbanken Ludwigsburg, Neckar-Enz und Asperg-Markgröningen mit. Auch sei noch nicht absehbar, inwiefern die anhaltende Pandemie die Situation zusätzlich verschärft. Insbesondere der Genossenschaftssektor sehe sich mit einer soliden Vermögensbasis ausgestattet und verfüge über eine sehr gute Ausgangslage.

## 150 000 Mitglieder betroffen

Weil man aber langfristig die Zukunftsfähigkeit der Volksbanken erhalten wolle, haben die VR-Bank Asperg-Markgröningen, die Volksbank Ludwigsburg sowie die VR-Bank Neckar-Enz in Abstimmung mit den jeweiligen Aufsichtsratsgremien jüngst Gespräche über einen möglichen Zusammenschluss aufgenommen – „dies verbunden mit dem primären Ziel, auch langfristig die bekannt nahe und persönliche Bank in unserer Region bleiben zu können“, geht aus einer Mitteilung hervor. Die Vertreter und die Belegschaften habe man über dieses Vorhaben in dieser Woche informiert. Weitere Details wurden zunächst nicht mitgeteilt, sollen aber am Mittwoch bei einer Pressekonferenz erläutert werden.

Die Volksbank Ludwigsburg hat 83 000 Mitglieder und betreibt 21 Filialen, die Volksbank Neckar-Enz hat 40 000 Mitglieder und betreibt 32 Geschäftsstellen (acht davon sind SB-Stellen), die VR-Bank Asperg-Markgröningen hat 27 000 Mitglieder und betreibt acht Geschäftsstellen. *fr*



Die Volksbank Ludwigsburg will fusionieren. Foto: Helmut Pangerl